

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift  
**Band:** 1-5 (1947-1949)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Ferien- und Wohnhäuser "Palüda" an der Parsennbahn Davos  
**Autor:** Zietzschmann, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-327842>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

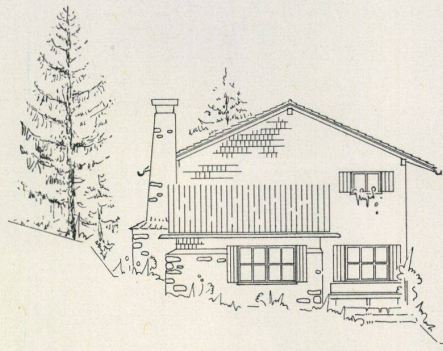
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.10.2024

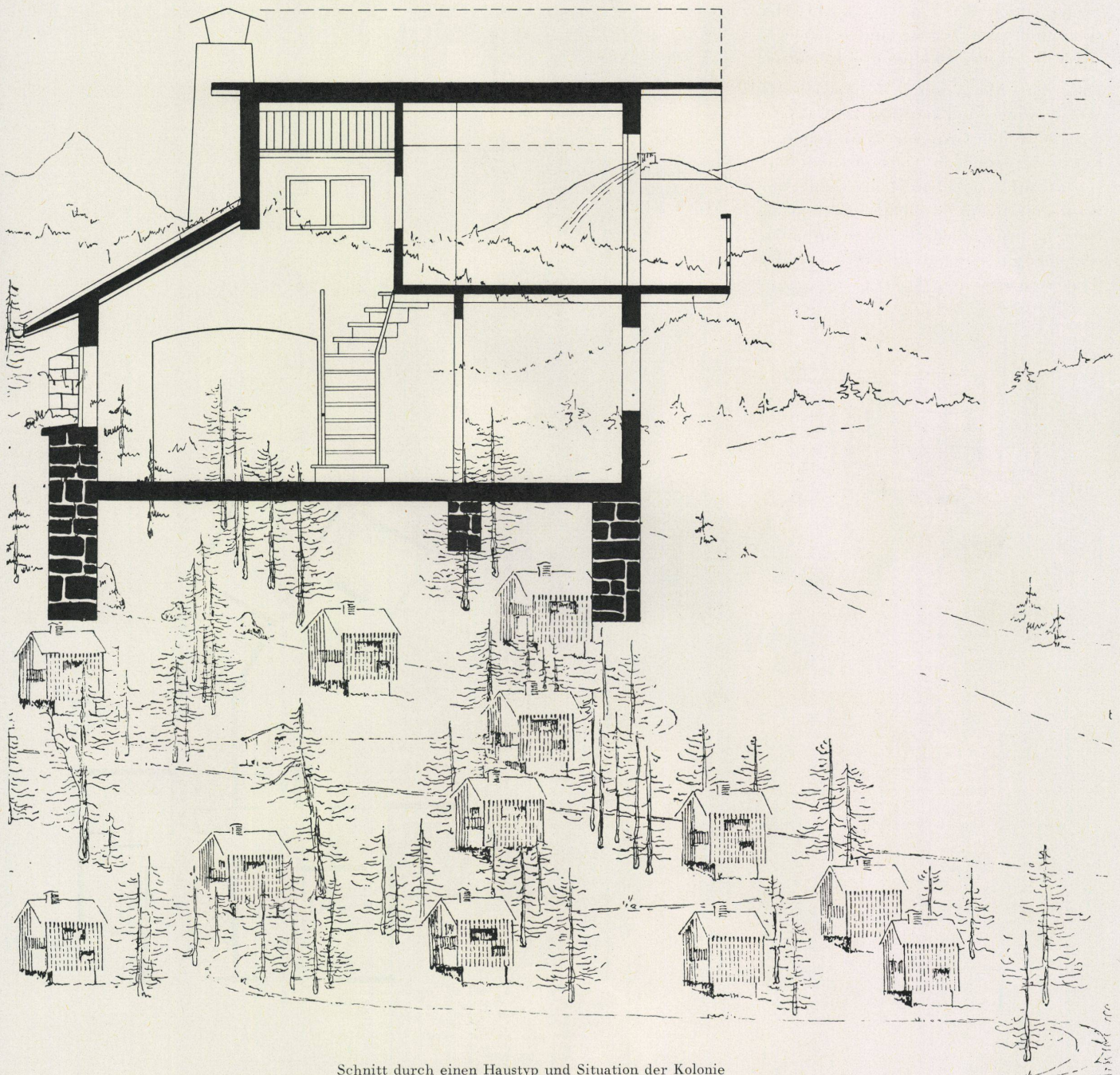
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ferien- und Wohnhäuser «Palüda»  
an der Parsennbahn Davos



Architekt: E. Zietschmann SIA  
Zürich und Davos



Schnitt durch einen Haustyp und Situation der Kolonie



Im untersten Teil der Dorftäli-Abfahrt, kurz bevor man auf die Höhenpromenade kommt, stehen einige Lärchenlichtungen. Von dort genießt man die prächtigste Aussicht ins Dischma und über das sonnige Tal von Davos hinunter bis zum Tinzenhorn.

In diese schöne Landschaft soll eine kleine fröhliche Ferien- und Wohnhaus-Kolonie, bestimmt für Sommer- und Wintergäste, aber auch für Einheimische, die das ganze Jahr dort oben wohnen wollen, gestellt werden. Die Lage ist für jeden, der im Winter die Parsennbahn benutzt, ideal, um den Nebel der Großstadt auf den sonnigen Hängen zu vergessen.

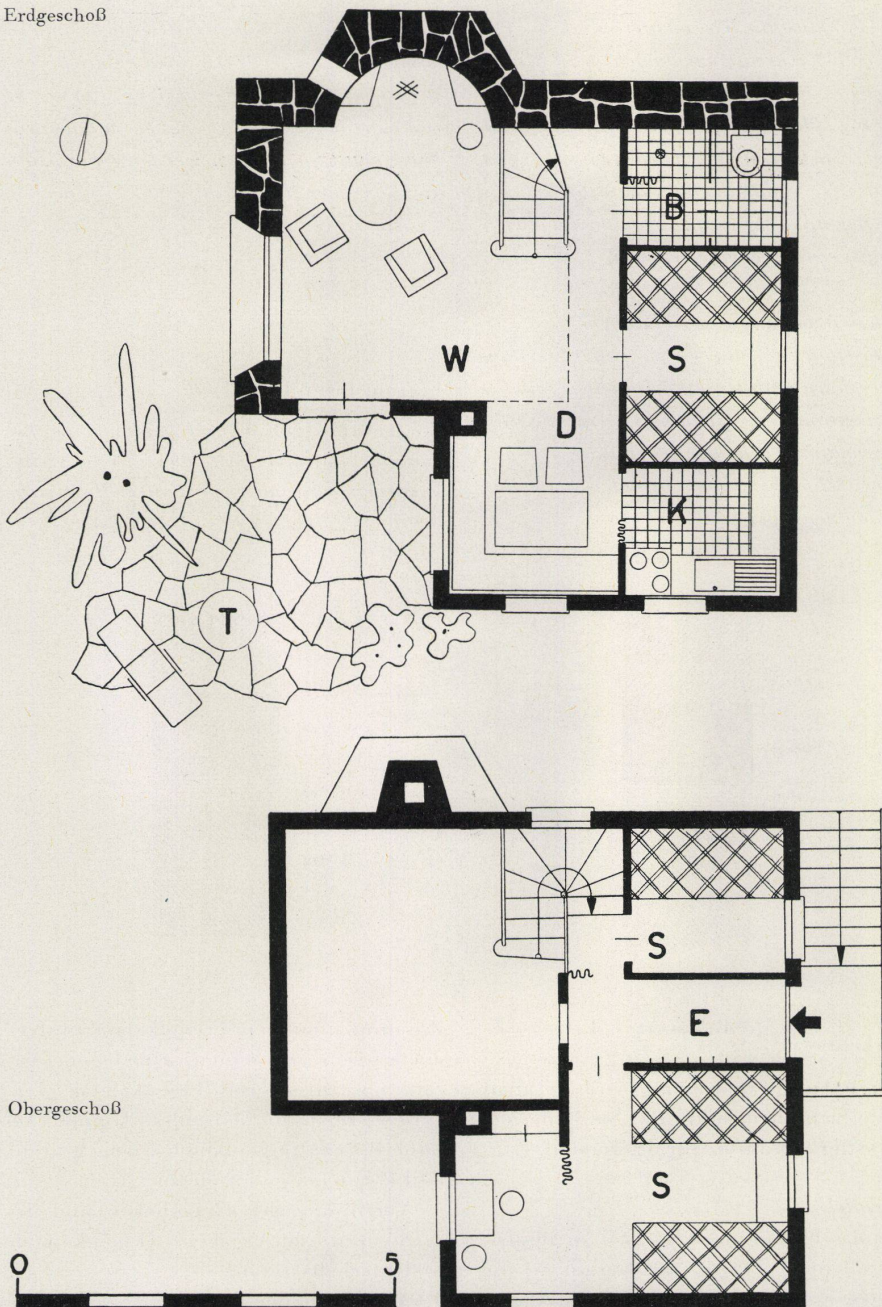
Es sind Ferienhäuser von vier verschiedenen Größen geplant, die allen Ansprüchen gerecht werden. Bei allen Typen ist ein großes, geräumiges Wohnzimmer das Zentrum. In den großen Häusern soll hier ein gemütliches Cheminee brennen. Eine Küche mit Eßplatz, ein Skiraum und ein Sonnenbalkon ergänzen das Erdgeschoß. Teilweise daran anschließend, oder auch in andern Geschossen, liegen 3-4 Einer- und Doppelzimmer. Der größte Typ ist so geplant, daß das Untergeschoß auch für sich vermietet werden kann.

Wir zeigen den kleinsten Typ. Man betritt das Häuschen entweder vom sonnigen Sitzplatz gegen Süden und gelangt direkt in den Hauptraum, der mit einer Nische zum Essen und mit einer andern großen Kaminnische zum Wohnen eingerichtet ist. Die Rückwand des Kaminsofas bildet die kleine Treppe zum Schlafgeschoß hinauf. Neben dem Eßplatz liegt ein kleines «Küchenlaboratorium», anschließend an den Wohnraum eine Zweier-Schlafkoje und gegen den Berg ein Duschenraum mit W.C. Über der Treppe ist dieser Wohnraum zweigeschossig. Auf einem nur zur Hälfte benützten Obergeschoß liegen zwei weitere Schlafräume, wobei der große gegen Süden eine kleine Arbeits- und Lese-Nische mit eingebautem Wandschrank bekommen soll. Auch dieses Geschoß hat einen direkten Eingang vom Weg, der oberhalb der Häuser vorbei führt. Das im Wohnraum dominierende, in einer runden Nische liegende Kamin bestimmt in seiner eigenartigen Form auch das Äußere des kleinen Ferienhauses.

Die Häuser sollen sich der Bauart des Tales anpassen. Auf einem weißgetünchten Mauersockel erheben sich die oberen Geschosse in verschindeltem Ständerbau. Das Dach ist in seiner Neigung dem Bauernhaus angeglichen und mit braunengobierten Ziegeln gedeckt. Zwischen den einzelnen Häusern sollen keine Zäune erstellt werden, sondern die Alpwiese mit ihren Blumen wird möglichst unberührt gelassen.

E. Z.

Erdgeschoß



Obergeschoß

